

DIN 61400**DIN**

ICS 61.080

Einsprüche bis 2012-06-13
Vorgesehen als Ersatz für
DIN 61400:2002-04**Entwurf****Nähmaschinen –
Nähstichtypen –
Einteilungen und Begriffe (ISO 4915:1991, modifiziert)**Sewing machines –
Stitch types –
Classification and terminology (ISO 4915:1991, modified)Machines à coudre –
Types de points –
Classification et terminologie (ISO 4915:1991, modifiée)**Anwendungswarnvermerk**

Dieser Norm-Entwurf mit Erscheinungsdatum 2012-02-13 wird der Öffentlichkeit zur Prüfung und Stellungnahme vorgelegt.

Weil die beabsichtigte Norm von der vorliegenden Fassung abweichen kann, ist die Anwendung dieses Entwurfes besonders zu vereinbaren.

Stellungnahmen werden erbeten

- vorzugsweise als Datei per E-Mail an nam@din.de in Form einer Tabelle. Die Vorlage dieser Tabelle kann im Internet unter www.din.de/stellungnahme oder für Stellungnahmen zu Norm-Entwürfen der DKE unter www.dke.de/stellungnahme abgerufen werden;
- oder online im Norm-Entwurfs-Portal des DIN unter www.entwuerfe.din.de, sofern dort wiedergegeben;
- oder in Papierform an den Normenausschuss Maschinenbau (NAM) im DIN, 60498 Frankfurt am Main, Postfach 71 08 64 (Hausanschrift: Lyoner Str. 18, 60528 Frankfurt am Main).

Die Empfänger dieses Norm-Entwurfs werden gebeten, mit ihren Kommentaren jegliche relevanten Patentrechte, die sie kennen, mitzuteilen und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Gesamtumfang 50 Seiten

Normenausschuss Maschinenbau (NAM) im DIN
Normenausschuss Textil und Textilmaschinen (Textilnorm) im DIN

Inhalt

Seite

Nationales Vorwort	3
Einleitung.....	4
1 Anwendungsbereich	5
2 Begriffe	5
3 Klasseneinteilung	6
3.1 Klasse 100 — Kettenstichtypen	6
3.2 Klasse 200 (ursprünglich Handstichtypen).....	6
3.3 Klasse 300 — Steppstichtypen.....	6
3.4 Klasse 400 — Kettenstichtypen	7
3.5 Klasse 500 — Überwendlichkettenstichtypen	7
3.6 Klasse 600 — Überdeckkettenstichtypen	7
4 Bezeichnung.....	7
4.1 Nähstichtyp-Bezeichnungen	7
4.2 Nähstichtyp-Kombination	7
5 Regeln für die bildliche Darstellung	8
6 Bildliche Darstellungen	8
7 Ergänzung	47
Stichwortverzeichnis	48
Nationaler Anhang NA (informativ) Literaturhinweise.....	49
Nationaler Anhang NB (informativ) Erläuterungen	50

Nationales Vorwort

Diese Norm wurde im Arbeitsausschuss NA 060-26-01-01 AA „Nähmaschinen“ vom Unterausschuss „Terminologie“ des Normenausschusses Maschinenbau (NAM) erarbeitet.

Die uneinheitliche Beschreibung von Nähstichtypen weltweit führte in der Vergangenheit oft zu Missverständnissen mit nachteiligen ökonomischen Auswirkungen in der gesamten textilen Kette.

Daher ist für die international tätige nähende Industrie eine klare und eindeutige Benennung von Nähstichtypen von elementarer Bedeutung.

Änderungen

Gegenüber DIN 61400:2002-04 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) inhaltlich überarbeitet;
- b) graphische Darstellungen den normativen Anforderungen angepasst;
- c) redaktionell überarbeitet.

Einleitung

Für die Beschreibung von Nähstichtypen, die bei der Herstellung genähter Waren zur Anwendung kommen, ist ein genaues Verständnis der angewandten Begriffe wichtig. Diese Nomenklatur, Beschreibung der Nähstichtypen und deren Symbole, soll für Einkäufer, Bekleidungs- und Nähmaschinenhersteller, Studenten und andere, die ein Nachschlagewerk zu diesem Thema verlangen, wertvolle Informationen zur Verfügung stellen. Diese Norm will nicht so sehr festschreiben, sondern stellt in erster Linie einen beschreibenden Wegweiser zur Identifizierung und zum einfachen Auffinden von Informationen dar. Bezüglich der Einteilung von Nähnahttypen wird der Normanwender auf DIN ISO 4916 Nähnahttypen; Einteilung und Begriffe verwiesen.

Diese Norm soll in erster Linie ein beschreibender Leitfaden zur Identifizierung und zum einfachen Auffinden von Nähstichtypen sein. Nähstichtypen, die in Zukunft entwickelt werden, können in das bestehende Ordnungsschema eingereiht werden.

1 Anwendungsbereich

Diese Norm ordnet, benennt, beschreibt und stellt die verschiedenen Arten von Nähstichtypen dar, die bei hand- und maschinengenähten Nähnähten vorkommen.

2 Begriffe

Für diese Norm gelten die folgenden Begriffe.

2.1

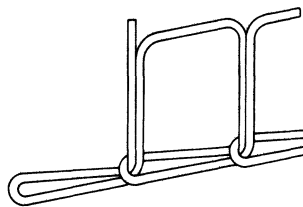
Nähstich

Element einer Fadenlegung, gebildet aus einem oder mehreren Fäden oder Fadenschleifen, die mit sich selbst oder miteinander verkettet, verschlungen oder in oder durch das Nähgut geführt sind

2.1.1

Verkettung eines Fadens mit sich selbst

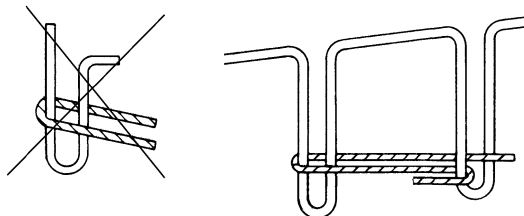
das Hindurchführen einer Schleife eines Fadens durch eine andere Schleife desselben Fadens



2.1.2

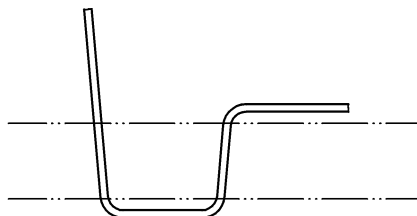
Verkettung eines Fadens mit einem anderen Faden

das Hindurchführen einer Schleife eines Fadens durch eine Schleife eines anderen Fadens



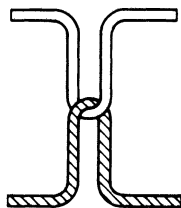
2.1.3

Verschlingen eines Fadens mit dem Nähgut

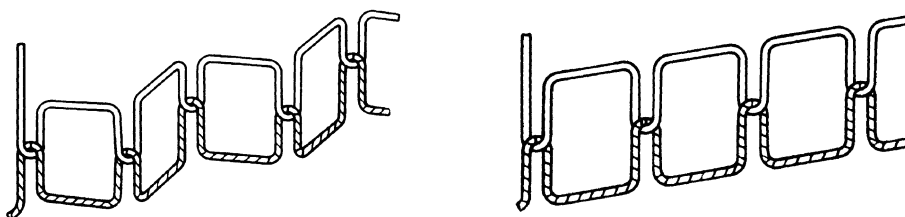


2.1.4**Fadenverschlingung**

das Führen eines Fadens um einen anderen Faden oder durch eine Schleife eines anderen Fadens

**2.2****Nähstichtyp**

eine Anordnung sich regelmäßig wiederholender Nähstiche.

**2.3****Fadensystem**

Ein oder mehrere Nähfäden mit gleicher Bezugskomponente

- System nadelgeführter Nähfäden (Nadelfäden)
- System greifergeführter Nähfäden (Greiferfäden)
- System legergeführter Nähfäden (Legefäden)

3 Klasseneinteilung

Nähstichtypen sind in sechs Klassen eingeteilt, die Merkmale dieser Klassen sind nachstehend aufgeführt.

3.1 Klasse 100 — Kettenstichtypen

In dieser Klasse werden die Nähstichtypen aus einem oder mehreren Nadelfäden gebildet, von denen mindestens einer mit sich selbst verkettet wird. Eine Schleife des Fadens wird oder Schleifen der Fäden werden durch das Nähgut geführt und durch Verkettung mit der nachfolgenden Schleife oder Schleifen befestigt, nachdem diese durch das Nähgut geführt wurde oder wurden.

3.2 Klasse 200 (ursprünglich Handstichtypen)

In dieser Klasse sind die Nähstichtypen dadurch gekennzeichnet, dass ein einzelner Faden durch das Nähgut hindurch- und zurückgeführt und auf diese Weise im Nähgut befestigt wird.

3.3 Klasse 300 — Steppstichtypen

In dieser Klasse werden die Nähstichtypen aus zwei oder mehreren Fadensystemen gebildet, deren Merkmal die Verschlingung der Fadensysteme miteinander ist. Schleifen eines Fadensystems werden durch das Nähgut geführt und durch einen Faden oder Fäden eines zweiten Fadensystems befestigt.

3.4 Klasse 400 — Kettenstichtypen

In dieser Klasse werden die Nähstichtypen aus zwei oder mehreren Fadensystemen gebildet, deren Merkmal die Verkettung der Fadensysteme miteinander ist. Schleifen eines Fadensystems werden durch das Nähgut geführt und durch Verschlingung und Verkettung mit Schleifen eines anderen Fadensystems befestigt.

3.5 Klasse 500 — Überwendlichkettenstichtypen

In dieser Klasse werden die Nähstichtypen aus einem oder mehreren Fadensystemen gebildet, deren Merkmal ist, dass Schleifen mindestens eines Fadensystems um die Kante des Nähguts geführt werden. Schleifen eines Fadensystems werden durch das Nähgut geführt und entweder durch Verkettung eines Fadens mit sich selbst befestigt, bevor nachfolgende Schleifen durch das Nähgut geführt werden, oder sie werden durch Verkettung mit Schleifen eines oder mehrerer schon miteinander verketteter Fadensysteme befestigt, bevor nachfolgende Schleifen des ersten Fadensystems erneut das Nähgut durchdringen. Stichtypen dieser Klasse werden auch als Overlock bezeichnet.

3.6 Klasse 600 — Überdeckkettenstichtypen

In dieser Klasse werden die Nähstichtypen aus zwei oder mehreren Fadensystemen gebildet, deren Merkmal ist, dass zwei der Fadensysteme das Nähgut auf beiden Seiten überdecken. Schleifen des ersten Fadensystems werden durch Schleifen eines oder mehrerer Fäden des dritten Fadensystems, die bereits über das Nähgut gelegt wurden, geführt, durchdringen dann das Nähgut und werden schließlich mit Schleifen eines oder mehrerer Fäden des zweiten Fadensystems auf der anderen Seite des Nähguts verkettet.

4 Bezeichnung

4.1 Nähstichtyp-Bezeichnungen

Die Klassen von Nähstichtypen werden bezeichnet und identifiziert durch die erste Ziffer von dreistelligen Zahlen.

Die Nähstichtypen innerhalb einer Klasse werden bezeichnet und identifiziert durch die zweite und dritte Ziffer.

4.2 Nähstichtyp-Kombination

Die Kombination von Nähstichtypen wird durch die Nummern der einzelnen Nähstichtypen angegeben, die durch einen Punkt voneinander getrennt werden, zum Beispiel 401.502. Falls die Nähstichtyp-Kombination in einem Nähvorgang gebildet wurde, ist sie in Klammern zu setzen, zum Beispiel (401.502).

Nähstichtyp-Kombinationen, die auch als Nähstichtyp bezeichnet werden, sind zum Beispiel

(401.503)	für	Nähstichtyp	515
(401.504)	"	"	516
(301.504)	"	"	517
(301.503)	"	"	518
(401.602)	"	"	519
(401.401.602)	"	"	520

5 Regeln für die bildliche Darstellung

Die Regeln, die bei der bildlichen Darstellung der Nähstichtypen angewandt wurden (siehe Abschnitt 6), sind folgende:

5.1 Alle Darstellungen sind wegen der Eindeutigkeit perspektivisch gezeichnet und unter einem Winkel angeordnet, der alle Fäden so deutlich wie möglich zeigt.

5.2 Die Richtung der fortlaufenden Stichbildung ist von rechts nach links.

5.3 Jeder Nähstichtyp beginnt und endet mit einem Ende eines jeden Fadens, wobei die Nadelfäden das Nähgut senkrecht verlassen.

5.4 Alle Nadelfäden sind glatt weiß, alle anderen Fäden schraffiert.

5.5 Alle Nadelfäden sind mit 1, 2, 3..., alle Greifer- und Spulenfäden mit a, b, c..., alle Legefäden mit Z, Y, X... bezeichnet.

5.6 Das Nähgut ist nur dargestellt, wenn es dem besseren Verständnis dient, z. B. in Klasse 500.

ANMERKUNG In einigen Fällen, in denen obige Regeln eine eindeutige bildliche Darstellung des Nähstichtyps nicht zulassen, wird eine Draufsicht benutzt.

6 Bildliche Darstellungen

Folgende Nähstichtypen sind dargestellt:

Klasse 100

101	105
102	107
103	108
104	

Klasse 200

201	213
202	214
204	215
205	217
206	219
209	220
211	

Klasse 300

301	311	321
302	312	322
303	313	323
304	314	324
305	315	325
306	316	326
307	317	327
308	318	328
309	319	329
310	320	351

Klasse 400

401	410
402	411
403	412
404	413
405	414
406	415
407	416
408	417
409	

Klasse 500

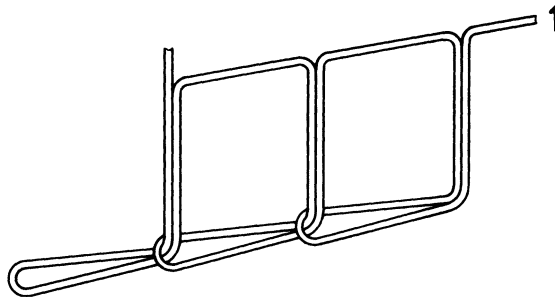
501	509
502	510
503	511
504	512
505	513
506	514
507	521
508	522

Klasse 600

601	606
602	607
603	608
604	609
605	

Klasse 100

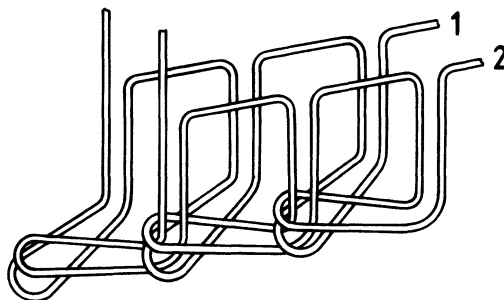
101



Dieser Nähstichtyp wird aus einem Nadelfaden (1) gebildet. Er wird von der Nadelseite als Schleife durch das Nähgut geführt und auf der anderen Seite des Nähguts mit sich selbst verkettet.

Mindestens zwei Nähstiche beschreiben diesen Nähstichtyp.

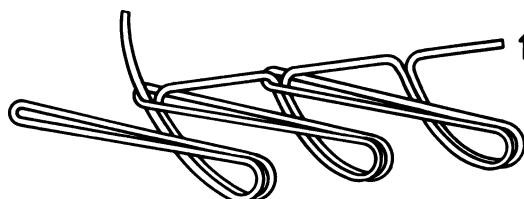
102



Dieser Nähstichtyp wird aus zwei Nadelfäden (1 und 2) gebildet. Die Fäden 1 und 2 werden von der Nadelseite als Schleifen durch das Nähgut geführt. Faden 2 ist mit sich selbst und mit Faden 1 auf der anderen Seite des Nähguts verkettet.

Mindestens zwei Nähstiche beschreiben diesen Nähstichtyp.

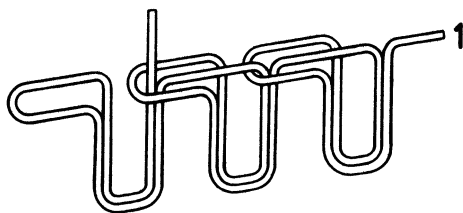
103



Dieser Nähstichtyp wird aus einem Nadelfaden (1) gebildet. Er wird von der Nadelseite als Schleife in das Nähgut und durch Teile des Nähguts geführt, ohne dieses im Allgemeinen voll zu durchdringen. Der Faden tritt auf der Nadelseite des Nähguts aus und ist durch den nachfolgenden Nadeleinstich mit sich selbst verkettet.

Mindestens zwei Nähstiche beschreiben diesen Nähstichtyp, der auch als Blindstich bekannt ist.

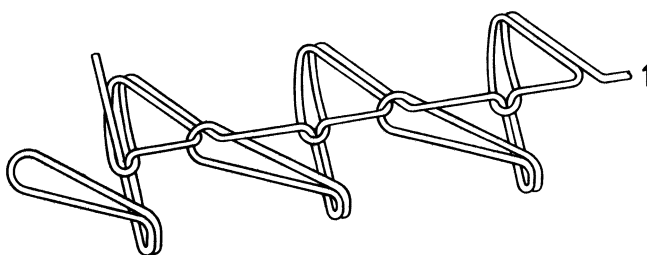
104



Dieser Nähstichtyp wird aus einem Nadelfaden (1) gebildet. Er wird von der Nadelseite als Schleife durch das Nähgut geführt, mit Abstand an anderer Stelle wieder zurückgeführt und beim nachfolgenden Nadeleinstich auf der Nadelseite des Nähguts mit sich selbst verkettet.

Mindestens zwei Nähstiche beschreiben diesen Nähstichtyp.

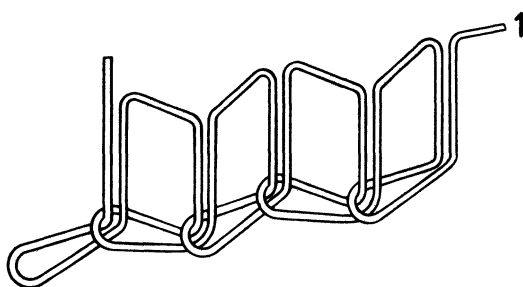
105



Dieser Nähstichtyp wird aus einem Nadelfaden (1) gebildet. Er wird von der Nadelseite als Schleife in das Nähgut und durch Teile des Nähguts geführt, ohne dieses im Allgemeinen voll zu durchdringen. Der Faden tritt auf der Nadelseite des Nähguts aus und ist durch den nachfolgenden Nadeleinstich in der Achse der Stichbildung mit sich selbst verkettet.

Mindestens drei Nähstiche beschreiben diesen Nähstichtyp.

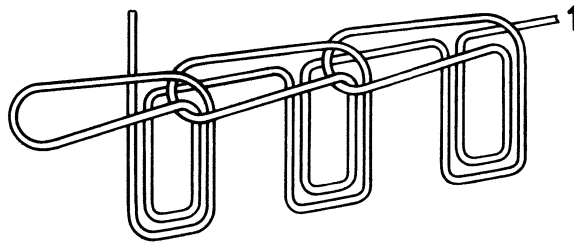
107



Dieser Nähstichtyp wird aus einem Nadelfaden (1) gebildet. Er wird von der Nadelseite als Schleife durch das Nähgut geführt und auf der anderen Seite des Nähguts mit sich selbst verkettet. Dieser Nähstichtyp ist der Gleiche wie 101 mit der Ausnahme, dass aufeinander folgende einzelne Nähstiche eine symmetrische Zickzack-Anordnung bilden.

Mindestens drei Nähstiche beschreiben diesen Nähstichtyp.

108

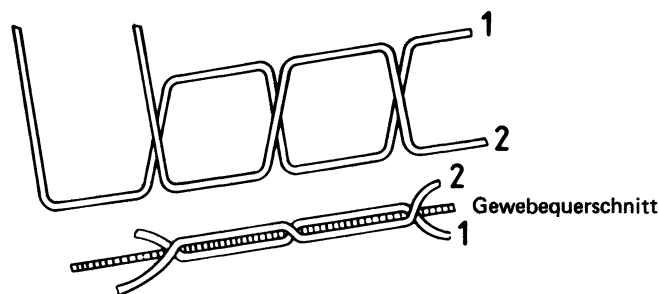


Dieser Nähstichtyp wird aus einem Nadelfaden (1) gebildet. Er wird von der Nadelseite als Schleife durch das Nähgut geführt und mit Abstand an anderer Stelle wieder zurückgeführt. Der Faden ist mit sich selbst verkettet, wobei die nachfolgende Schleife des Fadens durch das Nähgut geführt wird.

Mindestens zwei Nähstiche beschreiben diesen Nähstichtyp.

Klasse 200

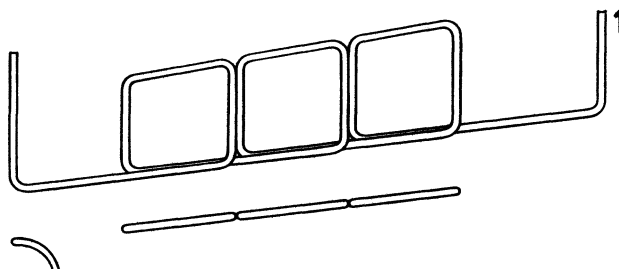
201



Dieser Nähstichtyp wird aus zwei Nadelfäden (1 und 2) gebildet, die das Nähgut an gleicher Stelle in entgegengesetzter Richtung durchdringen, ohne miteinander verschlungen oder verkettet zu sein. Sie werden um eine bestimmte Länge nach vorne versetzt und durch eine andere Stelle in entgegengesetzter Richtung durch das Nähgut zurückgeführt, ohne miteinander verschlungen oder verkettet zu sein.

Mindestens zwei Nähstiche beschreiben diesen Nähstichtyp.

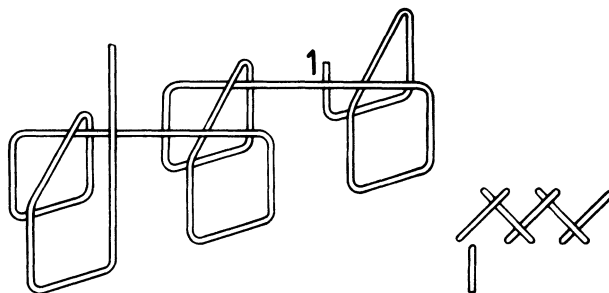
202



Dieser Nähstichtyp wird aus einem Nadelfaden (1) gebildet, der durch das Nähgut geführt und um eine bestimmte Länge nach vorne versetzt durch das Nähgut zurückgeführt wird. Der Faden wird um die Hälfte der Anfangslänge zurückversetzt am Austrittspunkt des vorhergehenden Nähstiches erneut durch das Nähgut geführt. Dieser Nähstichtyp wird oft angewendet am Anfang oder Ende von anderen Stichbildungen.

Mindestens zwei Nähstiche beschreiben diesen Nähstichtyp.

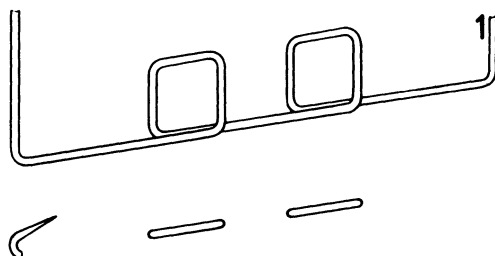
204



Dieser Nähstichtyp wird aus einem Nadelfaden (1) gebildet, der durch das Nähgut geführt, diagonal über das Nähgut in Stichtypbreite bewegt, durch das Nähgut zurückgeführt, um eine bestimmte Länge nach rückwärts versetzt erneut durch das Nähgut geführt wird. Dann ist er wieder diagonal über das Nähgut in Stichtypbreite bewegt, durch das Nähgut geführt, wieder um eine bestimmte Länge nach rückwärts versetzt durch das Nähgut zurückgeführt. Dieser Vorgang wird wiederholt, um parallele Reihen einzelner und versetzter Nähstiche auf der Nadelseite des Nähguts und um ein Kreuzstichmuster auf der anderen Seite zu bilden. (Wenn von Hand genäht, wird der Nähstichtyp üblicherweise von links nach rechts ausgeführt.)

Mindestens zwei Nähstiche beschreiben diesen Nähstichtyp.

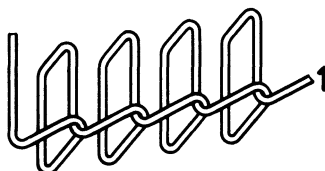
205



Dieser Nähstichtyp wird aus einem Nadelfaden (1) gebildet, der durch das Nähgut geführt, um eine bestimmte Länge nach vorn versetzt, durch das Nähgut zurückgeführt und im Abstand eines Drittels der ursprünglichen Länge nach rückwärts versetzt erneut durch das Nähgut geführt wird.

Mindestens zwei Nähstiche beschreiben diesen Nähstichtyp.

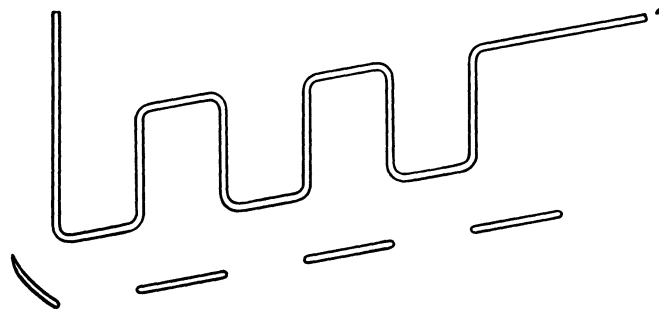
206



Dieser Nähstichtyp wird aus einem Nadelfaden (1) gebildet, der zweimal durch das Nähgut geführt wird, wobei er rechtwinklig zur Richtung der fortlaufenden Stichbildung austritt und durch eine Schleife geführt wird, die vom vorhergehenden Nähstich gebildet wurde. Aufeinander folgende Nähstiche sind in einem gewählten Abstand angeordnet und können offen oder geschlossen gebildet werden. (Wenn von Hand genäht, wird der Nähstichtyp üblicherweise von links nach rechts ausgeführt.)

Mindestens zwei Nähstiche beschreiben diesen Nähstichtyp.

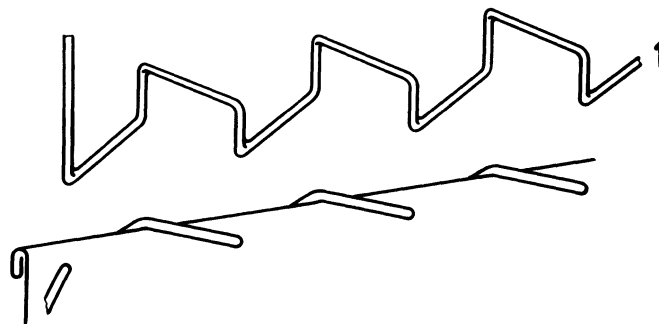
209



Dieser Nähstichtyp wird aus einem Nadelfaden (1) gebildet, der wechselweise um eine bestimmte Länge nach vorn versetzt durch das Nähgut geführt wird. Die Nadeleinstichpunkte können zum Raffen oder Abnähen des Nähguts nahe beieinander liegen, oder in größeren, oder in unterschiedlichen Zwischenräumen angeordnet sein.

Mindestens zwei Nähstiche beschreiben diesen Nähstichtyp.

211

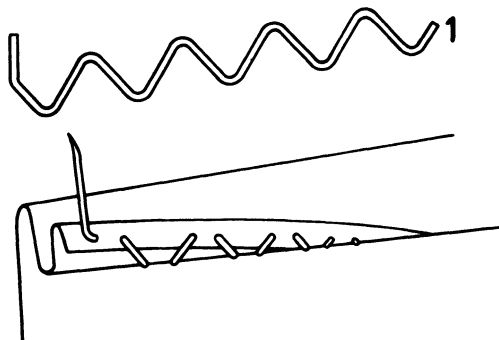


Dieser Nähstichtyp wird aus einem Nadelfaden (1) gebildet, der durch das Nähgut geführt, über die gerollte Kante des Nähguts gelegt und nach vorn versetzt in einer Reihe mit dem vorherigen Fadenaustritt durch das Nähgut geführt wird.

Dieser Nähstichtyp wird als Kantenabschluss besonders bei feinem Nähgut angewendet. Er dient hauptsächlich zum Versäubern von Kanten, Nähnähten usw. Dieser Nähstichtyp kann mit unterschiedlichen Zwischenräumen hergestellt werden.

Mindestens zwei Nähstiche beschreiben diesen Nähstichtyp.

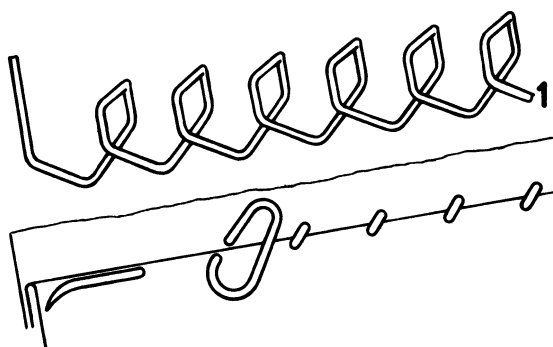
213



Dieser Nähstichtyp wird aus einem Nadelfaden (1) gebildet, der durch die einzelne Nähgutlage und nach vorn durch die umgeschlagene Kante des Saumes (für diesen Zweck umgeschlagen) geführt wird und der geringfügig vor und in einer Reihe mit dem vorherigen Einstich austritt, wobei er eine geringfügige Nähgutmenge aufnimmt. Der Nähfaden wird dann nach vorn und durch das unter dem Saum liegende Nähgut geführt, um den Nähstichtyp zu wiederholen. Es werden nur geringe Nähgutmengen aufgenommen. Dieser Nähstichtyp wird angewendet, wenn nicht sichtbare Nähstiche gewünscht werden.

Mindestens zwei Nähstiche beschreiben diesen Nähstichtyp.

214

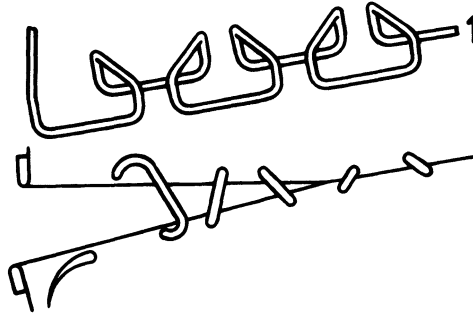


Dieser Nähstichtyp wird aus einem Nadelfaden (1) gebildet, der durch die Falte des Nähguts und im geringen Abstand nach oben, etwas seitlich versetzt, in die einzelne Nähgutlage geführt wird. Der Faden wird dann durch beide Nähgutlagen diagonal zu einem Punkt geführt, der in einer Reihe mit dem vorherigen Fadenaustritt liegt.

Dieser Nähstichtyp wird angewendet, um ein Nähgut mit einem anderen zu verbinden, z. B. um Futter in Bekleidungsstücke zu nähen.

Mindestens zwei Nähstiche beschreiben diesen Nähstichtyp.

215

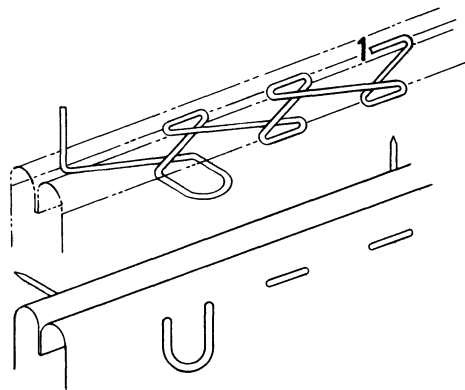


Dieser Nähstichtyp wird aus einem Nadelfaden (1) gebildet, der durch die gefaltete Kante eines Nähgutteils und um eine bestimmte Länge nach vorne in der gefalteten Kante des Nähguts geführt wird, bevor er an anderer Stelle aus dem Nähgut austritt. Dann wird er durch die entgegengesetzt gefaltete Kante des anderen Nähgutteils zu einem Punkt geringfügig hinter dem Punkt des Fadenaustritts geführt. Der Faden wird in der gefalteten Kante um eine bestimmte Länge nach vorne versetzt durch das Nähgut geführt, bevor er an anderer Stelle aus dem Nähgut austritt. Der Faden wird straff angezogen.

Dies ist ein Nähstichtyp, der von Schneidern dazu benutzt wird, um zwei gefaltete Nähgutkanten zusammenzuziehen, z. B. am Kragen oder am Rockaufschlag.

Mindestens zwei Nähstiche beschreiben diesen Nähstichtyp.

217



Dieser Nähstichtyp wird aus einem Nadelfaden (1) gebildet, der diagonal durch die Nähgutlagen geführt, um eine bestimmte Länge hinter den Fadenaustritt zurückversetzt, diagonal durch die Nähgutlagen zurückgeführt wird, so dass sich der Faden im Nähgut kreuzt. Dieser Nähstichtyp wird als kleine Vertiefung auf beiden Nähgutseiten wahrgenommen und wird zur Verbindung von Kanten bei geschneiderten Kleidungsstücken verwendet.

Mindestens zwei Nähstiche beschreiben diesen Nähstichtyp.